



Verpflegungskonzept
Haus für Kinder Hirschgarten
Diakonie Jugendhilfe Oberbayern



Inhalt

Vorwort des Trägers	5
Verpflegungsleitbild der Diakonie Jugendhilfe Oberbayern.....	6
A. Ernährungsphysiologische Grundlagen.....	6
1. Verpflegungsmodelle	6
1.1 Kinderkrippen	6
1.2 Kindergärten.....	6
2. Speiseplanung	6
2.1 Mittagessen.....	8
2.2 Frühstück und Brotzeit.....	9
2.3 Getränkeversorgung.....	10
3. Exemplarische Speisepläne unserer Einrichtung	11
4. Auswahl und Qualität der Lebensmittel	12
5. Herkunft der Lebensmittel	12
5.1 Obst, Gemüse	12
5.2 Brot	12
5.3 Sonstige Lebensmittel	12
5.4 Teilnahme am Schulobst / Schulmilchprogramm	12
6. Zubereitung der Lebensmittel	13
7. Die Brotzeitbox von zu Hause.....	13
8. Besondere Ernährung.....	14
8.1 Ernährung bei Kindern unter einem Jahr	14
8.2 Kleinkinder	14
8.3 Allergiker	14
8.4 Vegetarier.....	14
8.5 Religiöser Hintergrund.....	15
8.6 Feste und Feiern	15
8.7 Umgang mit Süßigkeiten	15
B. Ernährungspädagogische Grundlagen	16
1. Ablauf der Mahlzeiten	16
1.1 Die Essenszeiten.....	16
1.2 Der Ablauf in unserer Einrichtung.....	16
2. Essen als Lernort.....	17
2.1 Motorik	17
2.2 Sozialkompetenz	17
2.3 Partizipation	17
2.4 Mathematisches Verständnis.....	18



2.5 Hygiene	18
2.6 Sprache.....	18
2.7 Gesundheit.....	18
2.8 Raumgestaltung	18
2.9 Ausstattung	18
3. Kommunikation und Information.....	19
3.1 Im Team Pädagogik/ Hauswirtschaft	19
3.2 Mit den Kindern	19
3.3 Mit den Eltern	19
4. Ernährungspädagogische Projekte	20
C. Organisatorische Grundlagen	21
1. Kennzeichnungen in der Speisekarte.....	21
1.1 Allergene & besondere Ernährung.....	21
1.2 Zusatzstoffe.....	21
2. Nachhaltigkeit	22
3. Wirtschaftlichkeit.....	22
4. Abrechnung der Essensbeiträge	22
5. Hauswirtschaftliches Personal (Qualifikation, Schulung)	22
6. Qualitätssicherung	22
7. Hygiene	23
7.3 Rechtliche Bestimmungen zur Hygiene	23
7.4 Hygiene bei pädagogischen Arbeiten	23
7.5 Eltern bringen Speisen in die Kindertageseinrichtung mit	23
D. Quellen	24
E. Anhang	25
1. Anregungen für eine gesunde Brotzeitbox	25
2. Anregungen für den Kindergeburtstag	25



„Wenn Kindertageseinrichtungen
gesunde Ernährung und andere Aspekte
der Gesundheitsförderung großschreiben,
dann tragen die Kinder ihr neues Wissen
in ihre Familien.“

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen Staatsinstitut für Frühpädagogik München, 5. Auflage, S. 361



Vorwort des Trägers

Das Diakonische Werk des Evang.-Luther. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V. ist der Wohlfahrtsverband der evangelischen Kirche im Dekanatsbezirk Rosenheim. Die Mitarbeitenden engagieren sich in zahlreichen Einrichtungen und Diensten der sozialen Arbeit in ganz Oberbayern und darüber hinaus an einzelnen weiteren Standorten. Das Diakonische Werk Rosenheim ist einer der größten überregionalen Jugendhilfeträger in Bayern und hat alle Angebote für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Familien in der Jugendhilfe Oberbayern zusammengefasst. Hierzu zählen auch 59 Kindertagesstätten, die ihre Kinder unter anderem mit Frischküche versorgen.

Das Verpflegungskonzept wurde im Rahmen der Teilnahme am Projekt „Kitacoaching“ des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Ebersberg von Januar bis Juni 2021 erarbeitet. Unser besonderer Dank gilt Frau Martina Fink, Dipl. Oecotrophologin, die uns als Projektcoach mit fachlichem Rat zur Seite stand.

Mit der vorliegenden individuellen Konzeption sind die Rahmenbedingungen und Abläufe der Essensverpflegung im Haus für Kinder Hirschgarten beschrieben. Dies gibt allen Beteiligten Klarheit und Sicherheit.

Wir werden auch in Zukunft daran arbeiten, die Verpflegung der uns in Verantwortung gegebenen Kinder schmackhaft, gesund und nachhaltig zu gestalten.

Mit freundlichen Grüßen

Christopher Kraus
Kita-Leitung
Haus für Kinder Hirschgarten
integrative Kindertageseinrichtung
Diakonie Jugendhilfe Oberbayern



Verpflegungsleitbild der Diakonie Jugendhilfe Oberbayern

Ganz im Sinne unseres Leitmotivs „**Kind sein – entdecken, erfahren, erleben**“ haben die Kinder in unseren Einrichtungen auch bei den gemeinsamen Mahlzeiten die Möglichkeit „Kind zu sein“. Hauptsächlich soll es den Kindern natürlich schmecken und sie sollen satt werden. Bei den Mahlzeiten können sie die Vielfalt der Lebensmittel **entdecken** und dabei **erfahren**, was gesunde Ernährung bedeutet. Sie **erleben**, die Mahlzeiten mit allen Sinnen zu genießen. Bildung und Gesundheit sind untrennbar miteinander verbunden. Mit Hilfe dieses Konzeptes möchten wir die Kinder in den alltäglichen Essenssituationen positiv begleiten und stärken.

A. Ernährungsphysiologische Grundlagen

1. Verpflegungsmodelle

In den Einrichtungen der Diakonie Jugendhilfe Oberbayern werden verschiedene Versorgungsstufen in der Verpflegung angeboten. Im Haus für Kinder Hirschgarten wird in der Kinderkrippe Vollverpflegung (Frühstück wird durch den Elternbeirat organisiert) angeboten und für den Kindergarten das Mittagessen und die Brotzeit.

1.1 Kinderkrippen

In den Kinderkrippen wird auf Grund des Alters (ab 10 Monaten bis zu ca. drei Jahren) und den damit verbundenen ernährungsspezifischen Bedürfnissen der Kinder eine Komplettverpflegung innerhalb der Einrichtung (ca. 80% des gesamten Tagesbedarfes) täglich frisch hergestellt und angeboten. Das Frühstück wird durch unseren Elternbeirat organisiert und angeboten. Diese beinhaltet jeden Tag Frühstück, Mittagessen und Brotzeit incl. Rohkost.

1.2 Kindergärten

Im Kindergarten sind Brotzeit und Mittagessen als Mahlzeiten in den Tagesablauf eingeplant und von der Einrichtung gestellt. Die Kinder bringen somit ihr Frühstück selbst mit.

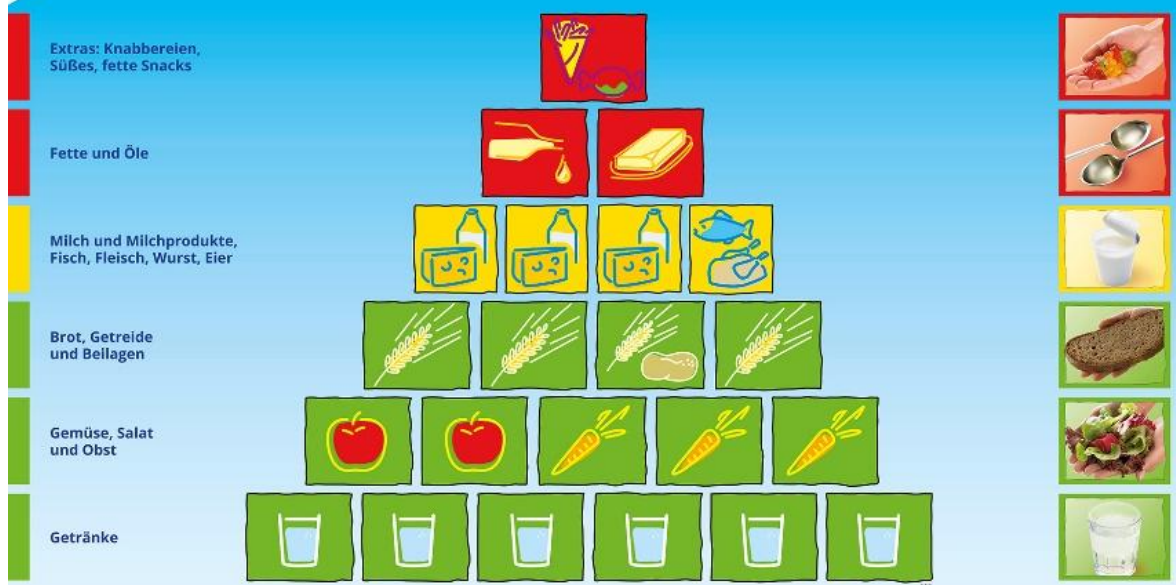
2. Speiseplanung

Allgemein richtet sich die Speiseplangestaltung unserer Kindertageseinrichtungen nach den aktuellen Empfehlungen der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Die Speisepläne werden auf Grundlage einer alters- und bedarfsgerechten, vollwertigen und abwechslungsreichen Ernährung erstellt. Die Speiseplangestaltung bezieht religiöse und kulturspezifische Besonderheiten der Essensteilnehmer mit ein. Wir verzichten weitgehend auf die Verarbeitung von Schweinefleisch.

Die Ernährungspyramide nach aid (Auswertungs- und Informationsdienst für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten) gibt die Verhältnisse der einzelnen Lebensmittelgruppen über den gesamten Tag an. Ein Kästchen in der Ernährungspyramide stellt eine Portion dar, dabei entspricht eine Portionsgröße in der Regel der Größe der eigenen Handfläche.



Die Ernährungspyramide



Die Ernährungspyramide – einfach gesund leben

Die Ernährungspyramide zeigt Ihnen, welche Lebensmittel Sie in welcher Menge täglich essen sollten. Damit erhalten Sie ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen mit viel Vitalität. Die Angaben helfen bei der Orientierung:

- empfohlene Portion
- möglich, optional
- nicht notwendig

Grüßen Sie alle die Pyramide über die Ernährungspyramide. Ein gesunder Körper ist das Fundament für ein glückliches Leben. Die Ernährungspyramide zeigt Ihnen, welche Lebensmittel Sie in welcher Menge täglich essen sollten. Damit erhalten Sie ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen mit viel Vitalität. Die Angaben helfen bei der Orientierung:

Tipp: Essen Sie regelmäßig und in Ruhe. Das ist das Beste für den Körper. Ausgewogene Ernährung ist das Fundament für ein glückliches Leben. Die Ernährungspyramide zeigt Ihnen, welche Lebensmittel Sie in welcher Menge täglich essen sollten. Damit erhalten Sie ein abwechslungsreiches und ausgewogenes Essen mit viel Vitalität. Die Angaben helfen bei der Orientierung:



www.bzfe.de

https://www.ble-medien-service.de/media/image/6c/ba/e9/3914_1758_titel_25c8a132ee9fe4.jpg



2.1 Mittagessen

In unserer Einrichtung haben wir einen sechs – wöchigen Speiseplan (insgesamt also bis zu 30 verschiedene Gerichte) für die Mittagsverpflegung erstellt, den wir regelmäßig an die aktuellen Bedürfnisse und Vorlieben der Kinder anpassen. Halbjährlich überprüfen wir unsere Speisepläne auf ernährungsphysiologische Stimmigkeit nach DGE. (siehe Punkt D.6 Qualitätssicherung)

Die DGE (Deutsche Gesellschaft für Ernährung) empfiehlt bei der Speiseplanung für das gesundheitsförderliche Mittagessen über den Zeitraum von 20 Verpflegungstagen (= vier Wochen) folgende Häufigkeit für die einzelnen Lebensmittelgruppen:

Lebensmittelgruppe	Häufigkeit
Getreide, Getreideprodukte und Kartoffeln	20x (1 x täglich)
	<i>mind. 4 x Vollkorn</i>
	<i>max. 4 x Kartoffelerzeugnis</i>
Gemüse und Salat	20x (1 x täglich)
	<i>mind. 8 x als Rohkost</i>
	<i>mind. 4 x Hülsenfrüchte</i>
Obst	mind. 8x
	<i>mind. 4x als Stückobst</i>
Milch und Milchprodukte	mind. 8x
	<i>ohne Zucker & Süßungsmittel</i>
Fleisch, Wurst, Fisch	max. 4 x Fleisch/Wurstwaren
	<i>davon mind. 2x mageres Muskelfleisch</i>
	4 x Fisch
	<i>davon mind. 2x fettreicher Fisch</i>
Öle und Fette	Rapsöl ist Standardfett
	Lein-, Walnuss-, Soja-, Olivenöl
	Margarine aus den genannten Ölen



2.2 Frühstück und Brotzeit

Das Frühstück, ob zu Hause oder in der Kindertageseinrichtung verzehrt, sowie das Angebot der Brotzeit am Nachmittag sollten aufeinander abgestimmt sein. Das gesundheitsförderliche Lebensmittelangebot für Frühstück und Brotzeit sieht laut DGE für 20 Verpflegungstage folgende Häufigkeiten (zusätzlich zur Mittagsverpflegung) vor:

Lebensmittelgruppe	Häufigkeit
Getreide, Getreideprodukte und Kartoffeln	40x (mind. 2 x täglich) <i>bevorzugt Vollkornprodukte</i> <i>Müsli ohne Zucker & Süßungsmittel</i>
Gemüse und Salat	20 x (mind. 1 x täglich) <i>Gemüse, Salat</i> <i>Hülsenfrüchte</i>
Obst	40 (2 x täglich) <i>Obst</i> <i>Nüsse und Ölsaaten</i>
Milch und Milchprodukte	40 x (mind. 2 x täglich) <i>ohne Zucker & Süßungsmittel</i>
Fleisch, Wurst, Fisch, Eier	0 x <i>Fleisch & Wurstwaren als Belag</i> <i>max. 20% Fett</i> <i>max. 2 Eier</i>
Öle und Fette	<i>Rapsöl ist Standardfett</i> <i>Lein-, Walnuss-, Soja-, Olivenöl</i> <i>Margarine aus den genannten Ölen</i>



2.3 Getränkeversorgung

Zu jeder Mahlzeit gehört ein Getränk. Gleichzeitig haben die Kinder auch außerhalb der Mahlzeiten jederzeit die Möglichkeit zu trinken.

In allen Einrichtungen werden den ganzen Tag Wasser und ab und an ungesüßte Tees frei zugänglich zur Verfügung gestellt. Die Kinder werden zum Trinken animiert.

Richtwerte für die Zufuhr von Wasser

Alter	Getränke in ml/Tag
<i>Säuglinge</i>	
0 bis unter 4 Monate*	620
4 bis unter 12 Monate*	400
<i>Kinder</i>	
1 bis unter 4 Jahre	820
4 bis unter 7 Jahre	940
7 bis unter 10 Jahre	970
10 bis unter 13 Jahre	1170
13 bis unter 15 Jahre	1330

D-A-CH Referenzwerte, *anteilig Muttermilch oder Muttermilchersatz



3. Exemplarische Speisepläne unserer Einrichtung

Speiseplan (Beispiel)

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Nudeln mit Tomatensoße und Parmesan	Vegetarische Pizza Margarita mit Gurkensalat	Puten Gyros mit Zaziki, Fladenbrot und Griechischer Salat	Karottensuppe mit verschiedenen Mini Semmeln und Bananenshake	Fischstäbchen mit Spinat und Kartoffelpüree
<u>Kennzeichnung:</u> Gluten und Lactose	<u>Kennzeichnung:</u> Gluten und Lactose	<u>Kennzeichnung:</u> Fleisch, Lactose und Gluten	<u>Kennzeichnung:</u> Lactose und Gluten	<u>Kennzeichnung:</u> Fisch, Gluten und Lactose
Spontane Änderungen oder Abweichungen im Speiseplan bleiben vorbehalten! Vielen Dank für Ihr Verständnis ☺				

Besonderheiten der Woche:

Dienstag: Der Pizzateig wird von Sintonia komplett selbst und frisch zubereitet.

Mittwoch: Der Zaziki wird von unserer Griechin Sintonia natürlich selbst gemacht, genauso wie der Griechische Salat.



4. Auswahl und Qualität der Lebensmittel

Wir verwenden im regulären Betrieb zu 80% frische Lebensmittel und zu 20% Convenience-Produkte (vorproduzierte Produkte) der Stufen 1 & 2

	Convenience-Stufe	Beispiele
1	Küchenfertige Lebensmittel	Zerlegtes Fleisch, geputztes Gemüse
2	Garfertige Lebensmittel	Teigwaren, TK-Gemüse, TK-Obst
3	Aufbereitifertige Lebensmittel	Salatdressing, Kartoffelpüree, Puddingpulver
4	Regenerierfertige Lebensmittel	Einzelne Komponenten oder fertige Menüs
5	Verzehr- / tischfertige Lebensmittel	Kalte Soßen, fertige Salate, Desserts

Gemüse wird je nach Jahreszeit frisch oder tiefgefroren verarbeitet. Kartoffeln werden von einem Bauern geliefert.

Bei der Auswahl von Fisch orientieren wir uns an den Siegeln „MSC“ bzw. „ASC“ -Zertifizierung für nachhaltigen Fischfang.

Im Rahmen unseres vorgegebenen Budgets (s. auch C. 3 Wirtschaftlichkeit) versuchen wir etwa 50% der eingesetzten Lebensmittel in Bio-Qualität zur Verfügung zu stellen. Hinweise darauf finden Sie in unseren Speiseplänen.

5. Herkunft der Lebensmittel

Der Lebensmitteleinkauf erfolgt dezentral über das hauswirtschaftliche Personal unserer Kindertagesstätten. Grundsätzlich bestimmen die hauswirtschaftlichen Fachkräfte - in Absprache mit dem Leitungsteam - die Auswahl der Lebensmittel nach den vorgegebenen Regeln.

5.1 Obst, Gemüse

Die **Ferdinand Bierbichler GmbH & Co. KG** ist ein führender Lebensmittelgroßhändler für die Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung im süddeutschen Raum und Österreich.

5.2 Brot

Die **Ferdinand Bierbichler GmbH & Co. KG** ist ein führender Lebensmittelgroßhändler für die Gastronomie, Hotellerie und Gemeinschaftsverpflegung im süddeutschen Raum und Österreich.

5.3 Sonstige Lebensmittel

Supermärkte/Discounter (Rewe, Lidl, Aldi & Co)

5.4 Teilnahme am Schulobst / Schulmilchprogramm

Lunemann´s leckerer Lieferservice für Bio-Lebensmittel



6. Zubereitung der Lebensmittel

Unsere vielfältigen und leckeren Fleisch-, Fisch- und vegetarischen Gerichte, Eintöpfe, Suppen, Aufläufe, Eierspeisen, Saucen, Salatdressings und Nachspeisen werden in den hauseigenen Küchen selbst zubereitet.

Prinzipiell wird darauf geachtet, dass die Speisen altersgerecht gewürzt sind. Hierbei werden frische Kräuter und Gewürze zum Abschmecken der Speisen bevorzugt. Wenn Salz verwendet wird, wird es äußerst sparsam eingesetzt. Es ist Ziel, auf fertige Gewürzmischungen, Glutamat, künstliche Aromen und Farbstoffe zu verzichten.

Grundsätzlich stellen wir unsere Speisen fettarm her, was u.a. bedeutet, dass zum Kochen ausschließlich auf Milch mit einem Fettgehalt von 1,5% zurückgegriffen, Sahne sparsam eingesetzt und mageres Fleisch verwendet wird.

Um die Nährstoffe weitestgehend zu erhalten bevorzugen wir schonende und fettarme Zubereitungsarten wie dünsten, dämpfen und grillen. Generell werden die Speisen so zeitnah wie möglich zur Ausgabe des Mittagessens hergestellt.

7. Die Brotzeitbox von zu Hause

Süße Sachen in der Brotzeitdose und in der Trinkflasche sind nicht empfehlenswert - sie liefern zu viel Energie, aber wenig Vitamine und Mineralstoffe und machen schnell wieder hungrig. In der Kindertagesbetreuung fällt es Ihrem Kind wesentlich leichter auf Süßes und Ungesundes zu verzichten, wenn alle Kinder eine **gesunde Brotzeit** dabei haben! Wir bitten Sie deshalb nach Möglichkeit folgende Lebensmittel zu vermeiden und **nicht** in die Brotzeitdose, bzw. Getränkeflasche zu geben:

- × Kuchen, Plätzchen (z.B. Prinzenrolle, Jaffa-Cake etc.)
- × Süßes vom Bäcker und Waffeln als Hauptbrotzeit
- × Bonbons, Kaugummi, Lutscher und andere Süßigkeiten
- × Nutella oder andere Nuss-Nougatcremes als Aufstrich
- × Milchschnitte, Kinderpingui o.ä.
- × Chips und Erdnusslocken
- × Säfte, Limo, Cola
- × Alle Arten von industriell verarbeiteten Joghurts und Milchdrinks (z.B. Actimel, Fruchtzwerge, Monte etc.)

Anregungen für eine gesunde Brotzeitbox finden Sie im Diakonie eigenen Flyer, diesen erhalten Sie bei Bedarf von der Kita-Leitung.



8. Besondere Ernährung

8.1 Ernährung bei Kindern unter einem Jahr

Die Gruppe der unter einjährigen Kinder stellt besondere Anforderungen an eine gesundheitsförderliche Verpflegung. Hier richtet sich die Versorgung nach der individuellen Entwicklung des Kindes und dessen Essfertigkeiten, damit sich u.a. das Immunsystem, die Verdauung und die Zähne gesund entwickeln können. Besonders wichtig ist deshalb der Austausch des Fachpersonals mit den Eltern.

8.2 Kleinkinder

Die angebotene Verpflegung wird den Bedürfnissen der Kinder gerecht. Dazu achten wir z.B. auf einen niedrigen Salzgehalt der Speisen, auch würzen wir nicht zu stark. Stark blähende Lebensmittel wie etwa Hülsenfrüchte bieten wir zunächst nur schrittweise und in kleinen Mengen an. Hierbei orientieren wir uns am DGE-Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas.

8.3 Allergiker

Für den Nachweis einer Lebensmittelallergie oder -unverträglichkeit, bitten wir die Eltern, uns ein diesbezügliches Attest vom Kinderarzt zukommen zu lassen.

Für Kinder, bei denen eine Lebensmittelallergie oder -unverträglichkeit nicht eindeutig ärztlich bestätigt werden kann, wird in Absprache mit der Familie nach Lösungen gesucht.

8.4 Vegetarier

Wir respektieren Ihren Wunsch nach einer vegetarischen Ernährung ihres Kindes und berücksichtigen diesen im Rahmen unserer Möglichkeiten entweder durch Weglassen oder Austausch der Fleisch- und/oder Fischkomponente. Wir bitten Sie, in diesem Fall der Einrichtungsleitung ein formloses Schreiben auszuhändigen, dass alle Personensorgeberechtigten eine vegetarische Ernährung des zu betreuenden Kindes wünschen.

Vorsorglich möchten wir darauf hinweisen, dass eine ausgewogene Ernährung in diesem Fall unsererseits nicht in vollem Umfang gewährleistet werden kann. Bitte sorgen Sie daher bei Ihren familiären Mahlzeiten für einen entsprechenden Ausgleich.



8.5 Religiöser Hintergrund

Da in unseren Einrichtungen Kinder aus verschiedenen Kulturen miteinander spielen und lernen, verzichten wir weitestgehend auf das Angebot von Schweinefleisch, auch bei Wurstwaren oder bieten Alternativen an.

Wir respektieren religiös und kulturell begründete Ernährungsweisen und berücksichtigen diese im Rahmen unserer Möglichkeiten.

8.6 Feste und Feiern

Regelmäßige Feste für alle Kinder, Eltern und Mitarbeiter/innen in der Kindertageseinrichtung sollen die Kontakte untereinander stärken und auch Möglichkeiten zum Austausch bieten. Die Kita-Leitung berät ggf. mit dem Elternbeirat, welche Speisenangebote es geben soll und inwieweit süße und herzhaftes Speisen – auch mit Rücksicht auf Allergien und kulturelle Aspekte – ausgewählt werden sollen.

Für mitgebrachte Speisen gelten die Vorgaben zur Hygiene unter Punkt C.7.5. sowie im Betreuungsvertrag Anlage 4b.

8.7 Umgang mit Süßigkeiten

Der Umgang mit Süßigkeiten und anderen süßen Lebensmitteln wie Kuchen, Keksen und süßen Getränken ist ein wichtiger Lernprozess für Kinder. Da die meisten Kinder zu Hause in ihren Familien mit Süßigkeiten in Kontakt kommen, verzichten wir in der Regel, außer zu besonderen Anlässen (wie z.B. Kindergeburtstag, Fasching, Nikolaus), darauf. Bei Kindergeburtstagen bitten wir um Absprache mit der jeweiligen Gruppenleitung, was in welcher Form mitgebracht werden kann. Anregungen dazu finden Sie im Anhang.



B. Ernährungspädagogische Grundlagen

1. Ablauf der Mahlzeiten

Ein strukturierter, wiederkehrender Ablauf der Mahlzeiten sorgt für Klarheit und Orientierung und fördert so eine entspannte, genussvolle Essenssituation. Das Kind ist mit einzelnen Schritten/ Tätigkeiten vertraut, so dass es je nach Alter und Entwicklung selbständig und selbstbestimmt handeln kann: Das Kind deckt den Tisch, wählt Speisen aus, die es essen möchte, schöpft sich selbst Essen auf und isst, bis es satt ist. Dies sind wichtige erste Schritte auf dem Weg für sich selbst zu sorgen.

1.1 Die Essenszeiten

Frühstück:

08:30 – 09:00 Uhr oder

09:00 – 09:30 Uhr je nach Gruppe unterschiedlich

Mittagessen:

11:15 – 12:00 Uhr Kinderkrippe

11:30 – 12:15 Uhr Kindergarten

Brotzeit:

14:15 – 14:45 Uhr Kinderkrippe

14:15 – 14:30 Uhr Kindergarten

1.2 Der Ablauf in unserer Einrichtung

- Vor dem Essen werden in jeder Gruppe die Hände gewaschen. Die Gruppen putzen entweder nach dem Frühstück oder nach dem Mittagessen die Zähne.
- Unsere Essenssituationen sind immer gemeinsam. Vor jedem Essen wird ein Tischspruch mit allen Kindern durchgeführt. Diesen entscheidet partizipativ jeden Tag ein anderes Kind. Dies wird anhand von Bildkarten, Würfeln o.ä. gemacht.
- Die Kinder holen alleine oder gemeinsam den Essenswagen aus der Küche und bringen ihn nach dem Essen dorthin wieder zurück. Feedback zum Essen dürfen Gruppenvertreter direkt in der Küche geben.
- In jeder Gruppe gibt es eine Tischorganisation. In der Kinderkrippe verteilen zu Beginn zwei Kinder die Teller & Gläser. Im Kindergarten gibt es einen wöchentlich wechselnden „Tischdienst“ pro Tisch. Dieser übernimmt die Aufgabe, Teller, Gläser & Besteck, sowie die Speisen auf dem Tisch zu platzieren.
- In allen Gruppen wird das Mittagessen in verschiedenen Behältern, die von den Kindern gut einsehbar sind, auf den Tisch gestellt. Beim Mittagessen wird auf getrennte Komponenten geachtet. Die Kinder nehmen sich das Essen in allen Gruppen selbst. In den Kinderkrippen wird bei Bedarf unterstützt.
- Das pädagogische Personal unterstützt und begleitet die Kinder bei allen Mahlzeiten. Die Kinder werden motiviert, neue und noch unbekannte Lebensmittel zu probieren, jedoch nie gezwungen.
- In allen Gruppen wird zu jeder Essenszeit ein Glas gereicht. Wasser und ab und an ungesüßter Tee stehen am Tisch in Kannen zur freien Verfügung. Krippenkinder werden bei Bedarf beim Einschenken unterstützt.
- In allen Gruppen wird mindestens einmal pro Woche ein Essen gemeinschaftlich mit den Kindern zubereitet.



2. Essen als Lernort

Durch die vermehrte Betreuung der Kinder in verschiedensten Einrichtungen gewinnt die Ernährungspädagogik zunehmend an Bedeutung. Sie ist ein wichtiger Baustein für eine gute Bildungsqualität und fördert die Kinder in den verschiedensten Basiskompetenzen. Mahlzeiten sind ein wichtiger Bestandteil des Tagesablaufes in der Kita und somit eine bedeutende Bildungs- und Lernsituation. Im Sinne einer ganzheitlichen Förderung ist es das Ziel, in enger Kooperation mit dem Elternhaus, Kinder an gesundheitsförderliches Verhalten heranzuführen. Sie sollen zum selbstbestimmten und eigenverantwortlichen Umgang mit Essen und Trinken befähigt werden. Dabei wird den Kindern vermittelt, Essen als Genuss zu verstehen und nicht als Belohnung, Trost oder Bestrafung einzusetzen. In Tischgemeinschaften werden die Mahlzeiten in entspannter Situation erlebt, in der die Kinder mit allen Sinnen genießen können. Dafür ist es notwendig, bestimmte Rahmenbedingungen zu schaffen. Speisen und Getränke werden in Schüsseln bzw. Kindergeschirr und Kinderbesteck bereitgestellt. Das pädagogische Personal begleitet die Kinder beim Essen, isst mit (pädagogischer Happen) und zeigt damit Vorbildwirkung. Die Mitarbeitenden stehen den Kindern unterstützend zur Seite und erklären z.B. Bezeichnung, Herkunft, Zubereitung und den Umgang mit vielfältigen Lebensmitteln und Speisen.

Das gemeinsame Essen der Kinder in unseren Einrichtungen fördert die Kinder in unterschiedlichsten Kompetenzen:

2.1 Motorik

Die Kinder üben und erlernen das selbständige Halten und den Umgang mit Besteck und anderen Küchenutensilien. Wir geben ihnen genügend Zeit, damit sie ausprobieren können. Sie dürfen selbständig schöpfen, nachschenken etc. bzw. um Unterstützung dafür bitten.

2.2 Sozialkompetenz

Das gemeinschaftliche Essen schafft eine harmonische und familiäre Atmosphäre. Gemeinsam werden Regeln festgelegt z. B. zum Aufstehen und für Tischgespräche. Es kommen Rituale zur Anwendung, wie z.B. Tischspruch aufsagen.

Durch das Übernehmen von Aufgaben, z.B. Tisch decken, Tisch abräumen usw. werden das Selbstbewusstsein und das Verantwortungsgefühl der Kinder gestärkt.

Die Kinder lernen Rücksicht auf andere zu nehmen, z.B. warten, bis man sich Essen nehmen kann oder nicht zu viel nehmen, damit auch andere davon essen können.

Andere Kinder können Vorbilder sein und dadurch animieren, etwas zu probieren. Die Mitarbeitenden vermitteln Werte und Normen und zeigen den Kindern, wie sie achtsam mit Mitmenschen, Nahrungsmitteln und Material umgehen können.

2.3 Partizipation

Die Kinder entscheiden selbständig, was und wieviel sie essen und trinken, um das natürliche Gefühl für Hunger, Durst und Sättigung zu erhalten und zu fördern. Sie entscheiden zudem ob probiert wird. Der Zeitrahmen der Mahlzeiten richtet sich entsprechend den Bedürfnissen der Kinder. Die Kinder haben bei uns i.d.R. feste Sitzplätze. Einmal im Monat gibt es unsere Kinderkonferenz. Hier darf jede Gruppe ein Wunschessen vorstellen. Im Anschluss wird demokratisch abgestimmt, welches Essen am Wunschtage gekocht werden soll. Der Wunschtage ist fest im Speiseplan integriert und findet einmal pro Monat statt. Leben



2.4 Mathematisches Verständnis

Die Kinder werden mit Mengen und Größen bekannt gemacht, z.B. viel, wenig, kleine oder große Portionen. Sie machen erste Erfahrungen mit Verdrängung und anderen physikalischen Gesetzen. Das Zahlenverständnis und der Umgang mit Zahlen werden stetig erweitert.

2.5 Hygiene

Vor jeder Mahlzeit waschen alle gemeinsame die Hände. Der Tisch wird vor und nach jedem Essen abgewischt. Die Kinder erlernen das richtige Husten und Niesen (in die Armbeuge, nicht ins Essen). Ihnen wird vermittelt, nicht mit den Händen in Ausgabebehälter zu fassen.

2.6 Sprache

Tischgespräche werden gefördert. Wir animieren die Kinder dazu, Speisen zu benennen und Wünsche zu äußern. Sie machen Erfahrungen mit verschiedenen Lautstärken.

2.7 Gesundheit

Gesundheit, Wohlbefinden und Leistungsfähigkeit als Basis für ein gelingendes Leben hängen eng mit einer Ernährung zusammen, die dem Körper gibt, was er wirklich braucht: Nährstoffreiche, vollwertige, „gesunde“ Lebensmittel. Erlernt wird diese Form des Essens im Kindesalter. Lebensmittel, die ein Kind kennenlernt, an die es sich gewöhnt hat, werden von ihm bevorzugt. Insbesondere dann, wenn es sie mit positiven Gefühlen und Erlebnisse einer Essenssituation verknüpfen kann. Vereinfacht gesprochen: Begegnet ein Kind gesunden, schmackhaften Lebensmitteln häufig, und dazu in einem Umfeld in dem es in der Gemeinschaft Spaß und Freude hat wird es diese Lebensmittel auch im späteren Leben bevorzugen.

2.8 Raumgestaltung

Eine angenehme Raumgestaltung in der sich die Kinder wohlfühlen, entspannen können und zum Essen zur Ruhe kommen ist unser Ziel. Die Ausstattung der Räume entspricht den Interessen und Bedürfnissen der Kinder.

2.9 Ausstattung

Jede Gruppe hat eigenes farblich gekennzeichnetes Geschirr sowie angemessenes und individuelles Besteck für die jeweilige Zielgruppe. Tischdekorationen werden von den Gruppen regelmäßig individuell hergestellt und dem Jahreswechsel angepasst.



3. Kommunikation und Information

3.1 Im Team Pädagogik/ Hauswirtschaft

Es findet regelmäßig ein Austausch zwischen den pädagogischen Mitarbeitenden und der Hauswirtschaftskraft statt. Alle weiteren Absprachen beziehungsweise Rückmeldungen erfolgen im Tagesgeschehen autark.

3.2 Mit den Kindern

Ernährung bedeutet nicht nur, den Hunger der Kinder bei den Mahlzeiten zu stillen. Uns ist es wichtig, dass sich die Kinder in diesem Zusammenhang Wissen über die Produktion, Herkunft oder auch die Verarbeitung der einzelnen Lebensmittelkomponenten aneignen. Deswegen lassen wir das Thema der Ernährung bereichsübergreifend in den unterschiedlichsten Bildungsbereichen einfließen.

Durch Gespräche mit den Kindern, wollen wir sie an eine gesunde Ernährung heranführen. Mit unterschiedlichen Angeboten zur Ernährungsbildung ist unser Ziel, den Kindern eine gesunde und nachhaltige Lebensweise nahe zu bringen. Ebenfalls stimmen die Kinder wie oben erwähnt in der Kinderkonferenz monatlich ein Wunschessen für das Mittagessen und eine wöchentliche Wunschbrotzeit ab.

Nach dem Mittagessen haben die Kinder die Möglichkeit, das Essen zu bewerten. Dies erfolgt sowohl mündlich beim Zurückbringen des Essenswagens in die Küche als auch schriftlich auf einer Folie, die am Wagen jeder Gruppe befestigt ist.

3.3 Mit den Eltern

Der Kontakt zu den Eltern ist uns als Kita sehr wichtig. Eltern vertrauen uns ihre Kinder an und legen einen Teil der Erziehung in die Hände der pädagogischen Kräfte. Daher bieten wir den Eltern regelmäßig die Gelegenheit, ihre Fragen und Anliegen zum Thema Ernährung zur Sprache zu bringen bzw. einen Austausch zu haben.

Das können z.B. sein:

- Wir informieren Sie über Emails oder Aushänge in der Einrichtung über die Speiseplanung, Allergene und sonstige ernährungsrelevante Themen
- Spontane Tür- und Angelgespräche. Wir sind offen für Fragen, die kurzfristig auftreten
- Regelmäßig verabredete Elterngespräche, um sich über den Entwicklungsstand des Kindes auszutauschen, ggfs. neue Ziele zu vereinbaren und Absprachen zu treffen. Auch Themen wie das Ess- und Trinkverhalten und die Fähigkeit des Kindes (z.B. mit Besteck umzugehen oder Tischregeln einzuhalten) gehören dazu
- Elternabende, die ein oder mehrere Ernährungsthemen zum Inhalt haben. Hierfür stehen uns neben unserem geschulten hauswirtschaftlichen Personal bei Bedarf auch trägerinterne und externe Fachkräfte zur Verfügung
- bei größeren Thematiken haben die Eltern jederzeit die Möglichkeit sich mit den Pädagogen oder der Leitung des Hauses auszutauschen

Weitere Anmerkungen können gerne über den Elternbeirat an das Team weitergegeben werden.



4. Ernährungspädagogische Projekte

Jede Mahlzeit bietet Kindern und pädagogischen Kräften die Gelegenheit über Lebensmittel, deren Herkunft und Zubereitungsmöglichkeiten zu sprechen. Themen wie „Mein Lieblingsessen“ zeigen den Kindern, dass der Geschmack und die Vorlieben verschieden sind und dass auf der Welt unterschiedlich und Unterschiedliches gegessen wird.

Im Verlauf des Kindergarten- und Krippenjahres bieten wir für die Kinder verschiedene Aktionen und Projekte zum Thema Ernährung an.

In regelmäßigen Abständen finden in den Einrichtungen ernährungspädagogische Projekte statt. Hierzu zählt beispielsweise die Besprechung der Lebensmittelherkunft mit den Kindern. Im Laufe des Projektes wird anschaulich mit den Kindern bearbeitet woher beispielsweise die Milch aus dem Kühlregal im Supermarkt ihren Ursprung hat. Durch einen Besuch auf dem Bauernhof und einem Molkereibetrieb lernen die Kinder, dass die Milch einen weiten Weg hinter sich hat, bis sie im Supermarkt bzw. in unserem Müsli landet.

Ebenso zählt die Besprechung von gesunden und ungesunden Lebensmitteln zu unseren ernährungspädagogischen Projekten. Fragen wie: „Was bedeutet gesund oder ungesund?“ „Wie viel Getreide, Wasser oder Milchprodukte brauchen wir?“ oder „darf ich auch mal etwas Süßes essen?“ werden mit den Kindern thematisiert und ihnen anschaulich nahegebracht.

In unseren Spielküchen bereiten wir spielerisch Mahlzeiten zu. Ebenso wird auch im Sandkasten im Garten sehr fleißig gebacken und gekocht. Wir nutzen Bilderbücher und andere Medien, um mit den Kindern zum Thema Ernährung ins Gespräch zu kommen.

Unser Außengelände bietet für die Kinder zahlreiche Gelegenheiten zur Ernährungsbildung:

- Hochbeete, in denen wir gemeinsam mit den Kindern Kräuter und Gemüse anpflanzen, die anschließend in der Küche Verwendung finden
- Obststräucher/bäume von denen wir gemeinsam das Obst ernten und dann beim Einmachen mithelfen dürfen
- Ebenso pflanzen wir jedes Jahr auf unserem Balkon verschiedene Pflanzen an



C. Organisatorische Grundlagen

1. Kennzeichnungen in der Speisekarte

1.1 Allergene & besondere Ernährung



1.2 Zusatzstoffe

- 1 mit Farbstoff
- 2 mit Konservierungsstoff
- 3 mit Antioxidationsmitteln
- 4 mit Geschmacksverstärker
- 5 geschwefelt
- 6 geschwärzt
- 7 mit Phosphat
- 8 mit Milcheiweiß (Fleisch)
- 9 koffeinhaltig
- 10 chinin-/ taurinhaltig
- 11 mit Süßungsmitteln
- 12 gewachst
- 13 gentechnisch verändert



2. Nachhaltigkeit

In unseren Einrichtungen legen wir - sowohl die pädagogischen Kräfte, als auch die Hauswirtschaftskraft - großen Wert darauf, nachhaltig mit allen Lebensmitteln und den daraus entstehenden Abfällen umzugehen. So sollen die Kinder ein Gefühl und Wertschätzung für die Natur und deren Ressourcen bekommen.

Nachhaltigkeit spiegelt sich für uns in folgenden Punkten wieder:

- Saisonale und regionale Lebensmittelauswahl
- Ausgewogene und vollwertige Speiseplangestaltung
- Möglichst genaue Kalkulation bei Einkauf und Zubereitung der Lebensmittel
- Vermeidung bzw. Verringerung von Verpackungsmüll (insbesondere Kunststoffe)
- Mülltrennung, sowie Entsorgung der Lebensmittelreste durch ausgewiesene Entsorgungsfirmen
- Nachhaltiger Konsum als Teil der Ernährungsbildung

3. Wirtschaftlichkeit

Der Küche steht monatlich, je nach Größe der Einrichtung ein Hauswirtschaftsbudget zur Verfügung. Es beinhaltet alle Kosten für Lebensmittel, Getränke, sowie die Kosten für das Küchenpersonal und Nebenkosten des Küchenbetriebes. Die Zusammensetzung des Budgets ergibt sich aus Essensgeldbeiträgen der Eltern. Die abschließende Budgetverantwortung trägt die Einrichtungsleitung.

4. Abrechnung der Essensbeiträge

In unserer Einrichtung werden die Essensgebühren über die hierfür beauftragte Abrechnungsfirma Kitafino erhoben.

Von Seiten des Trägers wird regelmäßig die Höhe des Beitrags überprüft. Falls es zu einer Änderung des Beitrags kommt, werden die Personensorgeberechtigten spätestens drei Monate vor Wirksamwerden der Änderung informiert.

5. Hauswirtschaftliches Personal (Qualifikation, Schulung)

In unseren Küchen arbeiten zum einen Mitarbeiter/innen mit einschlägiger Berufsausbildung, zum anderen aber auch Mitarbeiter/innen, die nicht aus dem Bereich der Gemeinschaftsverpflegung kommen. Alle Mitarbeiter/innen werden von uns entsprechend geschult und eingesetzt.

Schulungen zu den verschiedensten hauswirtschaftlichen Themen werden unter anderem durch das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten angeboten.

6. Qualitätssicherung

Im Alltag findet ein ständiger Austausch zu den Mahlzeiten zwischen der Küche und den Gruppen statt. So bekommt die Küche direktes Feedback, ob das Essen geschmeckt hat und es können Wünsche zu den Mahlzeiten mitgeteilt werden.



Um die Qualität unserer Verpflegung zu sichern, führen wir halbjährlich Speiseplanchecks anhand der Kriterien der DGE – Qualitätsstandards für die Verpflegung in Kitas durch. Auch die jährliche Elternbefragung ist ein Instrument, das wir zur Qualitätssicherung nutzen.

7. Hygiene

7.3 Rechtliche Bestimmungen zur Hygiene

Durch das Verpflegungsangebot sind unsere Einrichtungen Lebensmittelunternehmen und als solche bei der zuständigen Lebensmittelüberwachung gemeldet. Wir haben in einem gesonderten Küchen-Hygiene-Konzept alle Hygienemaßnahmen festgehalten, die garantieren, dass wir hygienisch unbedenkliche Speisen an die Kinder ausgeben.

Alle Mitarbeitenden werden regelmäßig zu aktuellen Vorgaben der Lebensmittelhygiene, sowie zum Infektionsschutzgesetz geschult.

7.4 Hygiene bei pädagogischen Arbeiten

Das gemeinsame Zubereiten von kleinen Speisen wie z.B. Salate oder Früchtequark im Gruppenraum mit anschließendem Verzehr fällt in die Verantwortung der Gruppe und ist unter Berücksichtigung einer guten Hygienepraxis möglich. Die Beteiligung von Kindern z.B. bei der Zubereitung des Mittagessens, das anschließend von allen Kindern der Einrichtung gegessen wird, fällt in den Geltungsbereich des Lebensmittelrechts. Deswegen ist hier eine Mitwirkung der Kinder leider nicht möglich.

7.5 Eltern bringen Speisen in die Kindertageseinrichtung mit

Speisen aus Privathaushalten (z.B. Geburtstagskuchen) sind vom Anwendungsbereich des Lebensmittelrechts ausgenommen, wenn sie unmittelbar an die Gruppenkinder ausgegeben und nicht in irgendeiner Form in der Einrichtung weiterbehandelt werden.

Von Eltern oder Ehrenamtlichen zubereitete Speisen für öffentliche Feste müssen die lebensmittelrechtlichen Anforderungen erfüllen, weil das Speisenangebot u.U. umfangreicher, der Gästekreis größer ist oder Speisen in der Einrichtung zwischengekühlt werden müssen. Die Einrichtung ist in diesem Fall wieder Lebensmittelunternehmer und muss dafür Sorge treffen, dass die Eltern oder Ehrenamtlichen mit den Hygieneregeln vertraut sind. Darüber hinaus muss eine Kontrolle der mitgebrachten Lebensmittel und Speisen durch die Einrichtung erfolgen. (siehe auch Punkt A. 8.6)



D. Quellen

Der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung, Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen
Staatsinstitut für Frühpädagogik München (

DGE Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kitas (2021)

Bayrische Leitlinien Kitaverpflegung, Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten (2018)

Vernetzungsstelle Kita- und Schulverpflegung Bayern

Vernetzungsstelle Kita und Schulverpflegung NRW & Niedersachsen

Verpflegungskonzept der städtischen Kindertageseinrichtungen, Referat für Bildung und Sport, Abteilung KITA

Webseite Diakonie Jugendhilfe Oberbayern

Bild und Internetquellen, wie im Text angegeben



E. Anhang

1. Anregungen für eine gesunde Brotzeitbox

Die beste Brotzeit ist lecker, abwechslungsreich und selbstgemacht. Schöne Brotdosen, in denen das Essen appetitlich angerichtet ist, machen besonders viel Lust auf den Inhalt.

- ✓ Vollkornbrote mit Wurst, Käse oder vegetarischem Aufstrich halten länger satt und versorgen das Kind mit reichlich Vitaminen, Mineralstoffen und Ballaststoffen für den langen Tag
- ✓ Die Brote schmecken besonders frisch, wenn sie mit Salatblättern oder Gurkenscheiben belegt werden.
- ✓ Beliebt sind auch Cocktailtomaten, Paprikastreifen, Karotten oder Gurkensticks, sowie alle weiteren Gemüsesorten, die roh gegessen werden können. Dazu passt auch gut ein Dip aus Quark oder Joghurt.
- ✓ Als Obst bieten sich Äpfel und Birnen (am besten mit Schale) sowie Mandarinen, Trauben, Erdbeeren, Aprikosen etc. an. Saisonales Obst schmeckt lecker, lässt sich gut verpacken und transportieren.
- ✓ Mit Hilfe von Ausstechformen (einem Stern beispielsweise) wird aus einem langweiligen Vollkorntoast ein ganz besonderes Brot, das man dann zum Beispiel mit vegetarischem Tomatenaufstrich bestreichen kann.
- ✓ Vollkornbrot wird mit Nusscreme (z.B. Mandelmus) und einer in Scheiben geschnittenen Banane zum Energieriegel
- ✓ Muffins müssen nicht zwangsweise süß sein. Die herzhaftere Variante mit Vollkornmehl, Gemüseraspeln, Mozzarella oder Feta ist genauso lecker.
- ✓ Ab und zu eine kleine Überraschung wie eine Handvoll Studentenfutter, Nüsse, Trockenobst, Zwieback oder Reiswaffeln dürfen natürlich auch nicht fehlen.

2. Weitere Anregungen zur gesunden Brotzeit finden Sie hier:

https://www.kern.bayern.de/mam/cms03/wissenstransfer/dateien/komm_wir_fruehstuecken.pdf

2. Anregungen für den Kindergeburtstag

2.1 Zucchinikuchen (wenig Zucker, vegan)

<https://www.gutekueche.at/zucchinikuchen-vegan-rezept-24603>

2.2 Zucchini-Schokoladenkuchen (wenig Zucker möglich, vegan möglich, glutenfrei möglich)

<https://biancazapatka.com/de/zucchini-schokoladenkuchen/>

2.3 Karottenkuchen (wenig Zucker, vegan möglich, glutenfrei möglich, Nüsse!)

<https://www.mrsflury.com/saftiger-karottenkuchen-vegan-und-glutenfrei/>

2.4 Bananenkuchen (ohne Zucker, vegan, Dinkelvollkornmehl)

<https://www.chefkoch.de/rezepte/2488351391355874/Bananenkuchen-Kids.html>